

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

12 Seiten — 6.- Lei

Taxele post. plătite în numerar și aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Blis.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16—39. Volkshelb-Konto: 87.119.

Folge 41. 28. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 5. April 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Auferstehung

Die Christenwelt feiert. Sie begeht das Fest der Auferstehung, das mit dem Erwachen der Natur zusammenfällt. In den Herzen aller europäischen Völker lebt bei den diesjährigen Ostern besonders lebhaft die Hoffnung, ja sogar die Ueberzeugung, daß das laufende Jahr das Jahr der Auferstehung einer neuen Welt sein werde, in welcher alle Ungerechtigkeiten verschwinden werden, unter denen die europäischen Völker seit fast einem Vierteljahrhundert litten. So die Herrschaft der unersättlichen Plutokraten, wie auch die blutgierige der Bolschewisten, die über uns so unermesslich viel Unheil brachten, wird dank des kühnen Entschlusses unseres genialen Führers ausgeremert und jedes aufbauwillige Volk wird zu seinem ihm gebührenden Rechte kommen. Das wird die wirkliche Auferstehung aus dem Liberalismus und Demokratismus sein, durch welchen wir und durch die jüdisch-plutokratische Welt mißbraucht waren. Wir waren ihrem Gift anheimgefallen und ohne die prophetische Sendung unseres Führers, hätten wir in unserer Belämpfung wer weiß wie lange noch, geschlummert. So war es mit den Einzelnen, so mit den Völkern.

Zu Lande, zur See und in der Luft wird nun um diese Auferstehung gekämpft. Zäh und erbittert. Die neue Welt mit ihrer heil ersehnten Neuordnung kann ohne schwere Geburtswehen nicht auferstehen. Es kostet viel-viel Leben und wertvolles Menschenblut, denn es geht auf Leben und Tod.

Die Welt muß durch Opfer, ungeheure Opfer erlöst werden. Es ist Menschenlos, nichts umsonst zu bekommen. Alles muß erkämpft werden. Nur so hat es einen Wert und ist von Dauer. Was uns vdr selbst in den Schoß fällt, wird gewöhnlich nicht geachtet. Dagegen klammern wir uns mit allen Fasern unseres Herzens an alles, wofür geschuftet und gelitten werden mußte.

Und wenn wir nun zu Ostern die Auferstehung feiern, ziemt es sich, daß all unsere Gedanken, unsere Herzen, Blut und unter Bangen zu jenen fliegen, die für unsere Auferstehung ihr Feuersteins: ihr Leben in die Schanze schlagen. Ihnen werden wir alles zu verdanken haben. Sie opfern ihr Blut und Leben dafür.

Wir selbst aber müssen zu dieser Auferstehungsmöglichkeit an der Heimatfront ebenfalls beitragen. Jeder möge an seinem Platze seine Pflicht hundertprozentig erfüllen, damit er der durch den Führer verheißenen Auferstehung würdig sei.



Ostern an der Front
Deutsche Wache im Baldaigebirge

Russische Freiwillige gegen den Bolschewismus

Berlin. (DNB) Der Haß der Zivilbevölkerung im eroberten Sowjetgebiet gegen die Bolschewisten wächst von Tag zu Tag. Infolgedessen melden sich immer mehr Russen, Ukrainer, Tataren und andere zum Dienst in der deutschen Wehr-

macht. Besonders wertvolle Dienste leisteten diejenigen, die Mitglieder der Selbstschutzorganisation sind. Einesteils kennen sie die in Zivil gekleideten Bolschewisten, andernteils auch ihre Methoden.

Die Schlacht in Burma für Japan entschieden

Stockholm. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers geht die Schlacht in Burma ihrem Ende entgegen.

Die Stadt Prome, das Zentrum der Delegation, ist von den Japanern von drei Seiten umzingelt, während andere japanische Abteilungen bereits die Stadt Minbu nörd-

lich Prome erreicht und in Besitz genommen haben und sich bis auf 300 im Mandalay nähern haben.

Fällt Mandalay in die Hände der Japaner, so ist die Burma-Strasse und damit die Verbindung zwischen Indien und China vollkommen unterbrochen.

Laut zuverlässigen Berichten gehen die Japaner Elitegruppen aus Malaya als Verstärkungen heran, die bereits in Marsch nach Norden gesetzt wurden. Besonders auffallen kommt den Japanern das Verhalten der Burmesen die in Scharen überlaufen und gegen die Briten mit der Waffe in der Hand auftreten um Zerwürfungen, die diese bei ihren Rückzügen durchführen, hintanzuhalten.

Die Frühjahrsoffensive der Heimat

Von Walter May

Während die Front die notwendigen Vorbereitungen zur großen, vom Führer angekündigten Frühjahrsoffensive trifft, ist mit dem letzten Schenke auch die Heimatfront zum Großeinsatz angetreten.

Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien ist am 8. Februar durch Volksgruppenführer Andreas Schmidt zum Großeinsatz der Heimatfront aufgerufen worden.

In den Wochen, die seither vergangen sind, hat sie bereits unter Beweis gestellt, daß sie den Ruf verstanden hat. In bisher noch nicht erreichtem propagandistischem Ausmaß wurden die breiten Massen für die „Frühjahrsoffensive“ vorbereitet und über die Zusammenhänge zwischen unserm Opfern und Alltagsnöden und zwischen den weltgeschichtlichen Geschehnissen der Gegenwart aufgeklärt. Innerhalb einer einzigen Woche, vom 15.—22. Februar, wurden in 468 Rundgebungen insgesamt 106.271 Volksgenossen (Banat 44.810, Bergland 20.831, Siebenbürgen 39.960, Ultrarumänien 670) mit den politischen Parolen vertraut gemacht. Der Ablauf dieses „Angriffs der Heimatfront“, durch den alle Orte mit über 100 Deutschen erfasst wurden, hat den hohen Grad der politischen Reife unserer Volksgruppe erwiesen. Fasten auch die Bolschewisten Soldaten, die als Werbeposten der Führung in den Rundgebungen vor den versammelten Volksgenossen standen, keine andere Aufgabe, als wieder die schweren Verpflichtungen, die wir im deutschen und europäischen Freiheitskampf auf uns zu nehmen haben, jebermann klarzumachen. Mit Stolz dürfen wir feststellen, daß die Gemeinschaft sich ihrer Verantwortung vor dem gesamtdeutschen Schicksal bewußt und in einmütiger Geschlossenheit zum Großeinsatz angetreten ist.

So können wir heute bereits feststellen, daß die Volksgruppe die vom Führer ergangene Parole, in der rumänischen Wehrmacht deutsches Soldatentum zu beweisen, bisjupliniert erfüllt. Tausende deutscher Rekruten haben sich am 20. Februar ihren Einheiten pünktlich und vorbildlich gestellt. Tausende von Reservisten folgen täglich den Einberufungen und werden nach Beendigung der nötigen Frühjahrsarbeiten noch unter die Waffen gehen. Heute zweifelt bei uns kein Mensch mehr an der Notwendigkeit, gerade an diesem schweren Frontabschnitt seinen Mann zu stellen. Jeder aufrechte Mann drängt zum Fronteinsatz, keiner will als Clappenhengst die große Entscheidungsschlacht versäumen und die wenigen Trübeberger sind in Acht und Bann gefallen.

Der Frontsoldat und der zum Frontdienst einrückende Volksgenosse aber haben heute das stärkende Bewußtsein, daß eine festgefügte Heimatfront hinter ihnen steht. Die Verbindung mit der Heimat ist für den kämpfenden Soldaten der größte Kraftquelle. Darum ist es ein besonders erfreulicher Erfolg, daß es der Volksgruppenführung trotz steter unüberwindlicher Schwierigkeiten schließlich doch noch gelungen ist, die Liebesgabenpakete selbst bis in die vordersten Linien an die Empfänger

Alle indischen Parteien fordern größere Zugeständnisse

New-Delhi. (DNB) Cripps, der zufolge der abgebrochenen Verhandlung der indischen Parteien seine Abreise verschoben mußte, führte gestern mit

Churchill ein Telefongespräch. In diesem teilte er ihm mit, daß alle maßgebenden Parteien größere Zugeständnisse fordern.

gelangen zu lassen. Die rührenden Dankesworte, die von unseren Frontsoldaten nunmehr in der Heimat eintreffen, zeigen uns, daß hier der Lebensnerv der kämpfenden Truppe gestärkt wird. Ebenso wissen die Frontsoldaten es nicht genug zu danken, daß ihnen seit Wochen regelmäßig die Zeitungen der Volksgruppe an die Front geschickt werden. Allein von den beiden Wochenblättern der Volksgruppenführung „Schaffendes Volk“ und „Süddeutsche Landpost“ gehen bereits heute durch die „Soldatenhilfe“ über 100 Stück wöchentlich an Frontsoldaten. Dazu die Laufende von Mäthern, die von einzelnen Volksgenossen an die Front geschickt werden. Nun werden auch unsere Frauen und Mädchen in stärkerem Maße herangezogen, um im Briefverkehr die Brücke zur Front zu schlagen und unsere tapferen Soldaten den warmen Pulsschlag der Heimat fühlen zu lassen. Das Bild der Heimat aber, das der Frontsoldat in seinem Herzen trägt, muß kraftspendend und herzerhebend sein und darf daher niemals durch Kleinliches Sammern und Klagen in Feldpostbriefen getrübt werden. Wenn es im Haus einmal eine Woche lang keinen Zucker gibt oder das Schalenleder fehlt, ist das kein Thema für einen Feldpostbrief, denn dieser Bericht ist gering gegenüber dem Opfer im Fronteinsatz.

Wohl aber soll der Frontsoldat aus unseren Briefen erfahren, wie die Heimat sich zusammenschließt, um die Schwierigkeiten, die der Krieg mit sich bringt, zu meistern. Er soll davon erfahren, daß seine Familie von der Gemeinschaft unterstützt wird, er soll wissen, daß sein Acker nicht unbebaut bleibt, weil die Gemeinschaft der Dabeimgebliebenen jede Scholle in Arbeit nimmt. Er soll wissen, daß die Heimat keine Drückberger mehr duldet und daß auch von den Dabeimgebliebenen jeder seine Pflicht im Heimatdienst erfüllen muß. Er soll den Lebenswillen der Heimat spüren auch in dem neugeweckten Gedanken an seine Kinder dabeim, für die die Gemeinschaft sorgt, weil diese Kinder erst dem Sieg der Waffen den letzten Zukunftssinn geben.

Darum muß die Heimat, im Gedanken an die Front, ihren höchsten Stolz darin sehen, Taten zu vollbringen, die sie in den Augen der Front erheben. Von diesem Geist muß der Großteil der Heimatfront zur Sicherung der Ernährung getragen sein. Schon die ersten Arbeitseinsätze für den Frühjahrsanbau haben gezeigt, in wie hohem Maße auch diese Parole verstanden wurde. In allen Gemeinden wacht der Ortsgruppenleiter mit seinem Ortsstab darüber, daß alle Vorbereitungen für den Anbau getroffen werden. Wie selten in einem Frühjahr liegen die Düngmassen bereits auf den Feldern, ist die Saatgutbeschaffung im Gange. Der Heimatdienst, der in allen Orten bereits die Männer von 18 bis 50 Jahren erfasst hat, konnte erste Bewährungsproben bestehen. An einem Arbeitssonntag z. B. haben die aus Hermannstadt, Heltau und Michelberg einberufenen Männer des Heimatdienstes so gut wie hundertprozentig der Einberufung Folge geleistet und eine bringende Grabenarbeit vorbildlich in kürzester Zeit durchgeführt.

So haben wir alle das beglückende Gefühl haben, daß unsere Gemeinschaft verantwortungsbewußt die ihr zugewiesenen Aufgaben angepaßt hat. Der größte Stolz jedes Volksgenossen ist es heute, das Bewußtsein zu haben, daß er selbst durch seine Arbeit und seinen Einsatz zu dem großen und schweren Kampf seines Volkes beiträgt. Wo früher Menschen sich brühten, etwas für die Gemeinschaft zu tun, drängen sich heute die Kräfte zur gemeinsamen Arbeit. Die wenigen Saboteure, die noch abseits stehen, die nichts für die Soldatenhilfe geben, die Uebergabe der Schule an das Volk hintertreiben wollen, werden von der Gemeinschaft erdrückt. Allein wenn alle zusammenstehen, kann sich die Heimat der Front wert zeigen. Dann allein werden alle großen Arbeiten, die uns in der nächsten Zeit beschäftigen, wie der gemeinsame Frühjahrsanbau, die Soldatenhilfe, die Durchführung des neuen Volksbetrages zur Sicherung der Heimatfront und insbesondere der neuen deutschen Schule, gemeistert werden können. Die Arbeit in all den kriegswichtigen Einrichtungen der Heimatfront, in der Bauernschaft, die mit verringerten Arbeitskräften den Einsatz auf den Arbeitsplätzen ordnet und die Arbeitsfähigkeit selbst unter schwersten Umständen zu erhalten hat, in der RSB, die die

646.900 anglo-amerikanische BRZ versenkt

Krollende Tag- und Nachtangriffe auf Malta

Rührerhauptquartier, 2. April.
 Berlin Das OKW gibt bekannt: Am Osten erbi der Feind an seinen in mehreren Abschnitten der Front andauernden Angriffen sowie bei eigenen Angriffsunternehmungen wieder hohe Verluste.
 Schwere Artillerie nahm Kriegs-

wichtige Anlagen in den Vorstädten von Petersburg mit beobachteter Wirkung unter Feuer.
 Die Sowjet-Luftwaffe verlor am gestrigen Tage in Luftkämpfen und durch Zerstörungen am Boden 45 Flugzeuge.
 Krollende Angriffe deutscher Kampf-

u. Jagdfliegerverbände richteten sich bei Tag und Nacht gegen militärische Anlagen der Insel Malta. Vollertrasser in Flugzeughallen, Unterkünften und zwischen abgestellten Flugzeugen riefen starke Brände und Explosionen hervor. Britische Flugstellungen wurden niederkämpft.
 Im Hafen von La Valletta erzielten U-Boote und Zerstörer des Feindes Bombenvollertrasser. In Luftkämpfen wurden 3 britische Flugzeuge abgeschossen.
 Störangriffe britischer Bomber richteten sich in der letzten Nacht gegen das westliche Reichsgebiet. Nachtjäger und Flakartillerie schossen 11 der angreifenden Bomber ab.
 Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der USA brachte im Monat März große Erfolge.
 Kriegsmarine und Luftwaffe versenkten 105 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 646.900 BRZ. An diesem Erfolg ist die deutsche U-Bootwaffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584.900 BRZ beteiligt. Außerdem wurden weitere 39 Handelsschiffe des Feindes durch Torpedos oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Cripps-Mission gescheitert

Stalins Statthalter mußte seine Abreise verschieben

Stockholm. (DNB) Wie die schwedische Presse aus New-Delhi erfährt, hat der Ausschuss des Allindischen Kongresses die Cripps-Vorschläge mit 37 gegen 17 Stimmen zurückgewiesen. Damit wurden die Vorschläge nunmehr durch 3 maßge-

bernde indische Parteien abgelehnt. Cripps fühlte sich infolgedessen veranlaßt, seine für Montag geplante Abreise zu verschieben.
 Wie er der Presse erklärte, hoffe er, in der nächsten Woche noch nützliche Arbeit verrichten zu können.

Gandhi lehnt Cripps restlos ab

Die Ursachen warum die „Gh“-Partei die Vorschläge Cripps ablehnte

Stockholm. (R) Wie das Blatt „Nya Dagligt Allehanda“ berichtet, hat Mahatma Gandhi den indischen Kongress angewiesen, alle Vorschläge Stafford Cripps restlos abzuweisen. Gandhi führt hierbei an, daß die Vorschläge Cripps für ein zivilisiertes Volk unwürdig sind.

1. Steht der Plan Cripps statt einer Vereinigung Indiens, eine Teilung des Landes vor.
2. Wurden die vorgebrachten Angelegenheiten der „Gh“ in einer entwürdigenden und beschämenden Weise von Cripps behandelt, obwohl die „Gh“-Partei stets auf Sei-

te Englands stand und für England kämpfte. In den Vorschlägen Cripps ist eine Besserung der Lage der „Gh“ im Punjab nicht zu erwarten.
 Wie weiter berichtet wird, erließ der von den Engländern totgesagte indische Nationalistenführer Bose, am gestrigen Tage einen neuen Aufruf an das indische Volk, in welchem er dies erneut warnt, den läugerischen und betrügerischen Vorschlägen Cripps nicht aufzusitzen, sondern diese restlos abzuweisen, da die Stunde der Befreiung für das gesamte indische Volk geschlagen habe.

Keine Kriegsbegeisterung in USA

die Bevölkerung keine Zeitungen lese.

Stockholm. (DNB) Wie die nordamerikanische Presse feststellt, herrscht weder unter den Soldaten noch Beamten oder Seeleuten eine Kriegsbegeisterung. Die Presse bemerkt, daß

Um die notwendige Begeisterung in der Bevölkerung zu wecken, sieht sich Roosevelt veranlaßt verschiedene Truppenparaden vorzuführen.

Weisungen des Wirtschaftsministeriums zur neuen Zuckerrübenkampagne

Das Amtsblatt vom 28. März 1942 veröffentlicht Weisungen des Wirtschaftsministeriums für die Regelung der Beziehungen zwischen den Zuckerrübenbauern und den Zuckerverarbeitern in Anbetracht der kommenden Zuckerrübenkampagne.
 Als Zuckerrübenbauern gelten nur Landwirte, die auf eigene Rechnung eine mindestens dreimal größere Fläche mit anderen Kulturen bestellen, als die Fläche ist, die sie sich verpflichten, mit Zuckerrüben zu bebauen.

Die Fabriken sind verpflichtet, dem Bauern 25-28 kg. vom landwirtsch. schaftlichen Forschungsinstitut in Bukarest gepriiften Samen zu liefern und nach Möglichkeit Sämaschinen zur Verfügung zu stellen.
 Im Jahre 1942 werden im ganzen Lande 60.000 ha mit Zuckerrüben bebaut. Auf die einzelnen Fabriken entfallen: Roman, Giurgiu-Sacut 24.700 ha, Ripiceni 9500 ha, Iltant 3800 ha, Brennbors 8400 ha, Arab-Chila 9200 ha, Banat 4400 ha.

Unterstützung der Soldatenfamilien gewährleistet, im Schulwesen, im Gesundheitsdienst, vor allem aber in der Partei und ihren Formationen, die letzten Endes den Sieg an der inneren Front garantieren — diese Arbeit wird an die dabeimbleibenden Volksgenossen höchste Anforderungen stellen. Insbesondere werden die wenigen Amtswalter, die zur Durchführung dieser kriegswichtigen Arbeiten abkommandiert werden müssen, unter höchster Kräfteanspannung die fehlenden Kräfte zu ersetzen haben. Auch hier muß der Einsatz geordnet erfolgen und niemals darf in blindem Ueberreifer die Heimatfront aller Kräfte entblößt werden. Wir dürfen niemals vergessen, daß der Einsatz der Heimat für den Sieg ebenso unentbehrlich ist wie der Einsatz des Lebens an der Front. Wir haben darum die Ehre der Heimatfront zu wahren, indem wir auf der einen Seite den folgen Drückberger, der sich hin-

ten herum freizuschwindeln sucht, anstellen auf der anderen Seite aber diejenigen Arbeitskräfte, die in den Einrichtungen der inneren Front unabkömmlich sind, zum Höchstmaß in echtem Frontgeist anspornen.
 Die Sturmtruppen für die Frühjahrsoffensive der Heimatfront sind auch diesmal die erprobten Organisationen der Bewegung. Es ist unser besonderer Stolz, daß die nationalsozialistische Bewegung einseitig stärker denn je besteht. Nach unzähligen Krisen in früheren Jahren ist heute ihre Einheit in Tradition und Bewußtsein hergestellt. Es ist kein Zufall, daß Volksgruppenführer Andreas Schmidt in diesen Tagen vor Beginn des neuen großen Einsatzes fünf verbiente alte Kämpfer der Bewegung in den höchsten Ehrenrang der Volksgruppe erhoben hat. Undan er diese Parteigenossen, deren Verdienste in der Zeit des Kampfes und des

Die Kanader als Kugelfänger auserleben

Ottawa. (DNB) Der britische Hochkommissar in Kanada erklärte gestern, die kanadischen Truppen seien für den Fall einer Offensive gegen Europa als „Kugelfänger“ auserleben. Nach dem Abzug der Australier in ihre Heimat, sollen nun die Kanader die Kugelfänger werden.

Irland verbot

Schlachtviehausfuhr nach England

Dublin. (DNB) Die Lebensmittel-lage in Irland kann ebenfalls nicht als rosig bezeichnet werden. Infolgedessen sah sich der irische Ackerbauernminister veranlaßt, die Ausfuhr von Schlachtrindern nach England zu verbieten.

Die Burma Lage

für England bedrohlich

Bern. (DNB) Ein Schweizer Journalist holte sich in London Informationen über die Lage in Burma ein. Sie wurde zufolge des englandfeindlichen Verhaltens der Eingeborenen als bedrohlich bezeichnet. Wie hinzugefügt wurde, sehe man dort bisher keinen Ausweg.

ersten Aufbaues der Bewegung liegen, zu Amtsleitern ernannte, hat er erneut bekundet, daß die Bewegung, die Tradition fortgesetzt, die die alte Garbe mit Fritz Fabritius und Alfred Bonfert an der Spitze begründet hat. Die junge soldatische Generation, die seit anderthalb Jahren in der Führung der Volksgruppe steht, baut bewußt auf dem Soldatentum der Kampfzeit auf und verwaltet damit das Erbe jener Kämpfer, die, wie Dr. G. F. Meißel kürzlich ausführte, den Grundstein gelegt haben und heute die Früchte ihrer Arbeit reifen sehen. In diesem Sinne besitzt heute die Volksgruppe das Glück einer inneren Befriedigung in der nationalsozialistischen Bodenordnung.

So sind wir im Bewußtsein unserer geschlossenen Kraft zur Frühjahrsoffensive von Front und Heimat angetreten und werden unseren Beitrag zum Sieg in würdiger Form leisten.

„Kampf der Erbteilung!“

Es gibt keine Sippe an einem Hof, solange die Erbteilung den Bauernhof ständig neu zersplittert. Wollen wir ein gesundes Bauertum, muß die Erbteilung überwunden werden! (2) Darum Schluß mit jeder Erbteilung!

In Belgisch-Kongo

80 Negerarbeiter getötet

Lissabon. (DNB) Den weißen Bleigrubenarbeitern in Belgisch-Kongo ist es gelungen, eine Lohnerhöhung zu erzwingen. Nachdem darauf die Negerarbeiter dieselben Löhne fordern, kam es mit der Polizei zu Zusammenstößen, in deren Verlauf 80 Neger getötet wurden.

Zwei Autobusunglücke mit tödlichen Folgen

Madrid. (A) Laut Bericht des DNB stürzte ein Personenautobus auf der Strecke zwischen Mazagan und Sattat in Spanisch-Marokko in eine Tiefe von 15 m wobei 17 Personen getötet und weitere 14 schwer verletzt wurden.

Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich in der spanischen Provinz Galizien, wo ein Personen-Autobus an eine eingefallene Wand anfuhr, wodurch von den Insassen 9 Personen getötet und 2 verletzt wurden.

Bolschewisten-Rundgebungen vor britischen Kathedralen

Amsterdam. (DNB) Die Bolschewisierung Englands macht unaufhaltsame Fortschritte. Fast täglich werden bolschewistische Rundgebungen veranstaltet, wobei für die Versammlungen mit Vorliebe die Plätze vor den Kathedralen ausgewählt werden.

Seltene Verse auf Kassenscheine

Die sonderbarsten Kassenscheine gab wohl im Jahre 1856 die Kasse der Niedersächsischen Bank in Bückeburg heraus. So enthielten zum Beispiel die Zehntalernoten von der Nummer 323.300 an das bekannte Lied: „Ich hab' mein Sach auf nichts gestellt, juchhe!“, wogegen eine andere Serie sogar den oft gehörten Vers trug: „Wer niemals einen Kausch gehabt, der ist kein braver Mann!“ Jede Serie trug einen Vers des jeweiligen Liedes, und man mußte gut aufpassen, wollte man das ganze Lied zusammen haben. Wie lange diese seltsamen Banknoten in Kurs blieben, war nicht mehr zu erfahren.

Der erste Lazarettzug mit Rundfunk

(ST) Im Rahmen der zusätzlichen Verwundetenbetreuung der NSDAP wurde in Straßau ein Lazarettzug der Wehrmacht als erster mit einer Rundfunkanlage versehen. Mit Hilfe eines Batteriegerätes und eines Plattenspielers können Nachrichten und Schallplattenmusik in alle Wagen des Zuges übertragen werden, von denen jeder über zwei Lautsprecher verfügt.

Aus dem Bergland:

D. J. Singlscharabend in Mühlbach

Im Rahmen der „Woche des Jungvolkes“ wurde Donnerstag in Mühlbach von der Singlschar der DJ ein Stabend ausgezogen, der den Zuhörern sowie den Mitwirkenden viel Freude und Genuß bereitete.

Das äußere Bild: sang- und spielfreudig & Jungvolk mit leuchtenden Augen in klebsamer Einheitsstracht, helles Kampenlicht und zahlreich; z. T. jugendliche Zuhörer in festlich geschmückten, vornehmen Raum.

Der Dirigent und Veranstalter, Kulturstellenleiter in der Bannführung Prof. Ernst Friel, jugendlich begeistert und mit Leib und Seele bei der Sache, hat es verstanden, in kurzen Monaten, aus jugendlichen, verschieden veranlagten, in der Entwicklung begriffenen Stimmen durch Fleiß

Advertisement for the State Lottery (DIE STAATSLOTTERIE) featuring a large illustration of a lottery ticket and text: 'Mit diesem Los nehmen Sie an dem NEUEN BEREICHERUNGSPLAN der 27. Lotterie teil. Mehr Gewinne, im Gesamtwerte von Lei 256.310.000. NEU! 50 TROSTPREISE im Gesamtwerte von Lei 10.000.000 die nach Beendigung der Ziehung der 5. Klasse weiteren 50 der Ziehungsume entnommenen Losen, zuerz. werden. Im glücklichsten Falle gewinnen Sie Lei 10.000.000. DIE STAATSLOTTERIE'

24-jähriger Wiederkehr der Vereinigung Bessarabiens

Mit Hilfe der Deutschen Armee wurde das Land befreit

Bukarest. (DZ) Die 24-jährige Wiederkehr der ersten Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien nimmt die Presse zum Anlaß, auf die im Jahre 1941 erfolgte Befreiung Bessarabiens von der Sowjet-Herrschaft hinzuweisen. „Mit Hilfe der deutschen Armee, deren Tapferkeit auch die Gegner anerkennen müssen, so

schreibt „Antversul“, ist das Licht der Freiheit wieder über diesem so schwer geprägten Land aufgegangen.“

Die Verwüstungen, die die Sowjets angerichtet haben, wurden im Rahmen des Möglichen beseitigt. Das große Werk des Wiederaufbaues und der endgültigen Wiederherstellung wird aber erst beginnen, wenn der Bolschewismus für immer zu Boden geschlagen ist. Die endgültige Beseitigung des Bolschewismus ist der einzige Weg, so betont das Blatt abschließend, auf dem für alle europäischen Nationen die Möglichkeit eines friedlichen Lebens und einer gesunden Entwicklung steht.

Laval stellt fest:

Frankreich in sehr schwerer außenpolitischer Lage

Brich. (DNB) Der gewesene französische Ministerpräsident Laval erklärte gestern der Presse, daß Frankreich sich außenpolitisch in einer sehr schweren Lage befindet. Infolgedessen erachtete er es als seine Pflicht mit Marshall Petain Un-

Zwangsaufenthalt für Juden auch in Bulgarien

Sofia. (BZ) Nach einer Verfügung des Innenministeriums ist es Juden in Bulgarien grundsätzlich verboten, sich von ihrem Wohnort zu entfernen. Nur in dringenden Fällen kann die zuständige Polizeibehörde den Juden eine Reisebewilligung erteilen. In Übertretungsfällen droht den Juden Internierung.

Den früheren deutschen Namen wieder erhalten

Arab. Der hiesige städtische Straßenbau-Ingenieur Anton Selinka (aus Berjamosch-Neuarab) stellte fest, daß sein Name im Laufe der Jahrzehnte in den Matrikeln von Selinger auf Selinka abgeändert wurde und verlangte nun vom Ministerium die Bewilligung zum Gebrauch seines ursprünglichen deutschen Namens. Dieser Tage kam nun die ministerielle Bewilligung, laut welcher Kamerad Selinka seinen alt-deutschen Namen Anton Selinger wieder gebrauchen kann.

Frdhliche Ostern

wünschen wir allen unseren Abonnenten, Inserenten, Lesern und Freunden. Die „Araber Zeitung“.

Allerlei von zwei bis drei

Auf dem Gemeindefest von Ghlad wurden die Leiche der 73-jährigen Eva Kiss gefunden. Die alte Frau büßte von einem Herzschlag ereilt worden sein.

Die Zahl der Toten und Verwundeten die dem Vorkampement von Paris durch die Briten zum Opfer fielen beträgt im Seine-Departement allein 410 Tote und 1565 Verwundete. Es wurden 433 Wohnhäuser zerstört und 1193 Personen wurden obdachlos. (A)

König Boris von Bulgarien traf gestern mit Separatzug von Berlin in Sofia ein. Auf dem Bahnhof wurde er von der Königin, Ministerpräsident Gloff, Außenminister Popoff, sowie dem deutschen Gesandten Besterle u. a. begrüßt. (A)

(A) Das Innenministerium verlautbart, daß der Wasserstand der Donau und Schil sinkt.

Mit Rücksicht auf die Osterfeiertage wurden die Namastage der kommenden Woche von Montag und Dienstag auf Mittwoch und Donnerstag verschoben.

Unsere Anekdote

„Mein Vorname ist Otto“

Eine Diplomatenfrau, die bei einem Festessen neben Bismarck saß, wollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen und für ihren Gatten bei dem Fürsten etwas herauszuschlagen. Fürs erste begann sie eine Unterhaltung, in der sie den Nachbarn mit „Durchlaucht“ anredete. Der Fürst war in bester Stimmung, daher ging die Gattin des Diplomaten gleich zu

terredungen zu führen, die gestern beendet wurden.

Wie bekannt, ist Laval für die aufrichtige Annäherung und Zusammenarbeit mit Deutschland und wird wahrscheinlich in die Regierung eintreten.

„Lieber Fürst“ über. Sie glaubte nun zu bemerken, daß dies nicht ungerne von dem Kanzler gehört wurde, und nachdem man noch etwas getrunken hatte, entschloß sie sich zu der Anrede „Mein Lieber Bismarck.“

Raum hatte sie diese Anrede gebraucht, als sich Bismarck leicht vorbeugte und lächelnd zu ihr sagte: „Mein Vorname ist Otto, gnädige Frau!“

Kürze Nachrichten

Laut amtlicher Verfügung können in den Gastwirtschaften vom 5. bis 13. April täglich Fleischspeisen verabreicht werden.

In Bromberg wurde gegen eine Anzahl Polen, die Volksdeutsche getötet hatten, gestern vom deutschen Kriegsgericht das Urteil erbracht. Laut diesem wurden 21 Polen zum Tode, 1 zu 5 Jahren Arbeitslager verurteilt 16 andere wurden freigesprochen. (DNB)

Berlin. (DNB) Die Neuter-Agentur meldet, daß die heftigen Kämpfe in Nord-Burma abgeflaut seien.

Im neuen Staatshaushalt sind für die Flüchtlinge 320 Millionen bei vorgezogen. (A)

(St) Wie aus Langer gemeldet wird, haben die englischen Behörden in Gibraltar verboten, daß irgendwelche Nachrichten aus der Festung herauskommen.

Gegen die Lemeschburger „Wollindustrie U. G.“ wurde die Untersuchung eingeleitet, weil sie laut Anzeige einen Teil ihres Vermögens ins Ausland geschoben hat.

Im früheren jugoslawischen Banat werden die über 18-jährigen Männer wöchentlich insgesamt 70 Zigaretten auf Karten ausgefolgt, keine aber an Frauen.

(A) Wie aus Gibraltar berichtet wird, warfen dort italienische Kampflugzeuge gestern Bomben auf die Festung und den Hafen, wodurch Brände entstanden.

Der Termin zur Zahlung der Militärrenten seitens der Juden, wurde bis 15. April verlängert. (A)

Das größte, etwa 3100 Mann fassende Soldatenheim wurde in Christiansand in Norwegen übergeben.

(St) Wie aus Bissabon gemeldet wird, haben offizielle amerikanische Kreise eingestanden, daß der Schiffsverlust der USA bisher 89 Handelsschiffe beträgt, davon wurden 51 an der amerikanischen Küste versenkt.

Für den im Inland geernteten Reis und Baumwolle ist beim Verkauf keine Umsatzsteuer zu entrichten. (M. C.)

(St) Das englische Blatt „Sun“ gibt in einer Erklärung der britischen Admiralität bekannt, daß diese für die nächste Woche eine große Seeschlacht im Pazifik erwartet.

Letzte Hausammlung für WSW ist am 12. April

Letzte Eintopfsammlung am 19. April

Verkauf von Wehlspeisen gestattet
Bularest. (A) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung verfügte, daß Zuckerbäckereien in der Zeit vom 3. bis inklusive 12. April Bäckereien erzeugen und verlaufen dürfen.

Zwei Pferde und Wagen gestohlen

Arad. Auf dem fiskalen Wirtschaftshof des Guttenbrunner Landwirts Hans Buchhaub wurden zwei Pferde (ein 14-jähriger und ein 4-jähriger Minnich), ein neuer, noch ungeführter Wagen und Geschirr etc. gestohlen. Nach den Pferde Dieben fahndet die Gendarmarie der ganzen Umgebung.

Aus dem Bergland:

Bereidigung der Jahrgänge 1942 u. 43

Am Sonntag, den 29. März fand in allen Städten des Gebietes in Garnisonen der rum. Armee die Bereidigungsfestlichkeiten der Rekruten der Jahrgänge 1942 und 1943 statt. Überall wurden hierzu auf Grund der Einladung der Militärbehörden neben den Vertretern der deutschen Wehrmacht, auch Vertreter und Abordnungen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien teil. Gebietsleiter Hans Ewald Frauenhoffer und Kreisleiterstellvertreter Pg. Franz Forger wohnten den Feierlichkeiten in Lugosch bei, während die Gebietsdienststellenleiter Pg. Wärsz Rasthuber und Pg. Dr. C. Mettler sowie die Kreiswälder Pg. Hans Müller und Pg. Barth-Helmi in Dienstadt der Einladung des EK I. Trägers Herrn General Dumitracu Folge leisteten und die Volksgruppe vertraten. Die Abordnung der Volksgruppe war in Brassau von Pg. Richard Szegedi und von Ortsleiter Pg. Amlicher angeführt und in Mühlsbach war außer dem Kreisleiter Pg. Dr. Gustav Forel und Ortsleiter Pg. Dr. Kurt Krasser auch eine Einheit der Einsatzstaffel und der Deutschen Mannschaft bei der Bereidigung anwesend. In den Ansprachen der Militärgeistlichen sowie der Offiziere an die bereidigten Rekruten kam überall zum Ausdruck, daß auch sie nach ihrer Ausbildungszeit zum Kampf gegen den Feind des Vaterlandes und der Menschheit antreten werden und daß auch ihr Einsatz ein Beitrag zur Schaffung einer neuen europäischen Ordnung darstellen werde.

In Burma stehen die Japaner vor dem Öl-Gebiet

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier berichtet, gehen die japanischen Operationen im Tale des Irawadi gegen Norden erfolgreich weiter. Im Laufe des gestrigen Tages wurden die britisch-chinesischen Stellungen an allen Punkten seitens der Japaner durchbrochen. Der geschlagene Gegner wandte sich zur Flucht und wird von den nachdrängenden Japanern scharf verfolgt.

Im Laufe dieser Verfolgung kamen die Japaner bis auf 10 km vor die wichtige Ölfeldstadt Prome im Tale des Irawadi. Sobald die Stadt erreicht wird, was im Laufe des heutigen Tages voraussichtlich ist, steht den Japanern das Öl-Gebiet Burmas offen.

Italien widerlegt neue Londoner Lüge

Rom. (DNB) Die vom Londoner Rundfunk verbreitete Nachricht, wonach angeblich eine italienische Division in Montenegro vollständig vernichtet worden sei, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Derartige frei erfundene Sensationsmeldungen sind, wie man in Rom feststellt, einzig und allein dazu bestimmt, die Stimmung im englischen Volk zu heben.

Mächtiges USA-Internierungslager für 112.000 Japaner

New York. (DNB) Die USA-Behörden lassen in der Nähe von Los Angeles ein mächtiges Internierungslager errichten. Dieses ist für die Unterbringung von 112.000 Japanern und ihrer Angehörigen geplant, die in den Vereinigten Staaten leben und als Zivilgefangene interniert werden sollen.

Über 700 Tote auf dem Kampffeld seitens der Sowjets zurück. In einem Teil des mittleren Abschnittes konnten deutsche Truppen in einem erfolgreichen Gegenstoß 35 sowjetische Bomber zerstören, weiters wurden 27 Flugzeuge abgeschossen und 60 motorisierte Fahrzeuge vernichtet.

Schwere Sowjetverluste in den Kämpfen am Imlensee

Moskau. (DNB) Die wiederholten Angriffe der Sowjets, die den Imlensee des Imlensees mit deutschen Kräften unternommen hatten, mußten überflüssig mit dem Verlust von 1500 Toten bezahlt werden. Nordöstlich des Sees aber, wo die Sowjets ihre Angriffe unternommen hatten um in die deutschen Stellungen einzubringen, blieben

über 700 Tote auf dem Kampffeld seitens der Sowjets zurück.

In einem Teil des mittleren Abschnittes konnten deutsche Truppen in einem erfolgreichen Gegenstoß 35 sowjetische Bomber zerstören, weiters wurden 27 Flugzeuge abgeschossen und 60 motorisierte Fahrzeuge vernichtet.

Stalin gegen britische Untätigkeit erbittert

Stockholm. (DNB) „Aftonbladet“ meldet, daß Stalin gestern mit dem britischen Botschafter eine 2-stündige Unterredung führte. Der rote Diktator forderte von ihm, die Engländer mögen endlich einmal eine Offensive begreifen. Als der Botschafter ausweichend antwortete, brach Stalin erbittert aus,

die Sowjets seien nicht geneigt, die Lasten des Krieges allein zu tragen. Abschließend forderte er nachdrücklich, London möge seine Untätigkeit unbedingt aufgeben, wofür das schwedische Blatt über die Unterredung zu berichten.

Freimaurer Roosevelts Osterbotschaft an die katholische Welt

New York. (DNB) Wie der Bostoner Rundfunk durchgab, gedenkt Roosevelt zu Ostern eine Botschaft an die katholische Welt zu richten. In dieser will er ihr klar machen, daß die USA und England gegen das

Heidentum kämpfen. Allerdings klingt es komisch, daß Roosevelt als bekannter Freimaurer, dessen Söhne ebenfalls im Dienst der Logen stehen, sich nun in der Rolle eines Religionsverteidigers gefällt.

Aus den Kreisdienststellen

An die Konfessionellen Bekehrkräfte
I. Die kath. Konfessionellen Bekehrkräfte der Diözese Lemeschburg erscheinen zur Generalversammlung des Pensionsfonds in Lemeschburg am 8. April. Fehlen darf keiner. Die Schularbeiter können sovielen Vertreter entsenden, wie sie Bekehrkräfte haben.

Erscheint ein Vertreter der Kirchengemeinde nicht, so hat er eine Bekehrkraft (oder ein anderes Kirchenratsmitglied) mit seiner Vertretung schriftlich zu beauftragen. Ein Mitglied kann noch zwei andere vertreten.

Die deutschen Bekehrkräfte und Vertreter versammeln sich am 8. April um 8 Uhr vorm. im Festsaal der Banatia.

Die Schulleiter der konfessionellen Schulen haben ein genaues Verzeichnis des Schulzwecken dienenden Vermögens laut Rundschreiben Nr. 6 vom 28. 3. 1942 mitzubringen. Sie werden voraussichtlich in Lemeschburg (Banatia) übernachten müssen. Der Gebietsdienststellenleiter.

Achtung Erntekindergartenleiterinnen!

Die Schulungstermine für die Erntekindergartenleiterinnen in den Kreisen Südbanats und Grenzland wurden auf den 9., 10. und 11. April verlegt.

Achtung DM-Führer der Oberabteilung 9

Am Ostermontag 9 Uhr vormittags findet in der Dienststelle der Oberabteilung 9 Arad, Str. Praporgescu 17 eine Stabsbesprechung statt, zu welcher alle Sturmführer und Stabsortsführer der DM zu erscheinen haben. Mitzubringen sind die Dienstkontrollbücher und die Meldung über die Aufstellung des Feinratsdienstes. Die Geschäftsführung.

Personenauto in Arad gestohlen

Arad. Ein nicht alltäglicher Diebstahl ereignete sich gestern in einem Autohof der Stadt. Als der Chauffeur des Autos 555 für kurze Zeit dies allein auf dem Autohof ließ, mußte er bei seinem Zurückkommen zu seiner Überraschung feststellen, daß dasselbe verschwunden war.

Die Polizei verständigte sofort die umliegenden Ortschaften über den Diebstahl. Bald darauf gab die Gendarmarie von Orzibor bekannt, daß das gestohlene Auto sich auf der Straße unweit der Gemeinde befindet und von den Dieben zurückgelassen wurde.

Einladung

Die Arab-Ganader Landwirtschaftliche Spartakass U. G. hält ihre 2. ordentliche Generalversammlung am 15. April 1942 mittags 12 Uhr im eigenen Saal (Bulev. Reg. Ferb. 5) ab, wozu die g. Aktionäre höflich eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Verlesen der Berichte der Direktion, des Ausschusses und der Ueberprüfungs-Kommission, wie auch der Schlussrechnungen für das Jahr 1941. Feststellung der Bilanz, Auszahlung des Ehrenhonorars des Aufsichtsrates, Erteilung der Entlastung für die Direktion und den Aufsichtsrat.
 2. Wahl des Aufsichtsrates und der Stellvertreter.
 3. Eventuelle Vorschläge.
- Zu dieser Generalversammlung werden die g. Aktionäre mit der Mahnung eingeladen, daß nur jene Aktionäre ihr Stimmrecht ausüben können, deren Aktien laut den Regeln § 29, wenigstens 3 Monate vor der Generalversammlung auf ihren Namen übertragen wurden und diese bis spätestens Mittag des der Generalversammlung vorgehenden Tages bei der Hauptkassa oder einer Filiale des Instituts in Kovina, Christinu Cris, Ineu deponiert werden.
- Im Falle, als zum obigen Datum infolge Nichterscheinens der entsprechenden Anzahl Mitglieder, die Versammlung beschlußunfähig ist, wird der nächste Termin der Versammlung auf den 22. April ohne weitere Verständigung verschoben.
- Der Verwaltungsrat.

Divisionsgeneral G. Banciu

der neue Arader Komitatspräsident
Arab. Gestern vormittag fand auf der hiesigen Präfektur die feierliche Amtsübernahme durch den neuen Komitatspräsidenten Divisionsgeneral G. Banciu statt. Gleichzeitig leistete der neue Komitatspräsident den Amtseid zu Händen des Erzprieesters Cibianu.

Moskaus Verhalten

Japan gegenüber dem London und Washingtons ähnlich
Tokio. (DNB) „Nicht-Nicht“ betont, Japans Verhalten gegen die Sowjets hänge von deren Verhalten Japan gegenüber ab. Derzeit benehmen sie sich so, wie London und Washington sich Jahre hindurch Japan gegenüber vor dem Krieg benommen hatten.

USA-Blatt beantragt Gewalt gegen Irland

New York. (DNB) Ein USA-Regierungsblatt beantragt Gewaltmaßnahmen gegen Irland, weil es sich weigert, sich den Anglo-Amerikanern als Kriegsschauplatz hinzugeben. Rücksichtnahme auf kleine Völker nennt das Blatt einen Unsinn.

Billigste Bezugsquelle für Moderne Kachelöfen

Alleinverkäufer des 60% Brennmaterialersparenden „Ignis“-Apparates

Anton Maurer

Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 48 (Schwarzes Lamm-Gebäude).
Telefon: 14-77.

Mac Arthurs

Konkurrent — der Kegerboyer Joe Louis
New York. (DNB) Trotz aller Lobhudelei mit welcher der Fluchgeneral Mac Arthur von der USA-Oeffentlichkeit überhäuft wird, hat er einen mächtigen Konkurrenten, stellt. Assoziated Press fest. Der Kegerboyer Joe Louis ist zumindest so volkstümlich wie Mac Arthur.

Edmund Hendl

Maschinen- und Fahrradfabrik

Arab, Strada Marasesti Nr. 46
Telefon: 13-62.

Witzation von Kanalisationsarbeiten

Arab. Am 13. April i. J. findet beim hiesigen Garnisonkommando die Witzation zur Vergabung von Kanalisationsarbeiten in der Kaserne und Wohnungen in Uppa statt. Die Bedingungen können von den Interessenten beim hiesigen Garnisonkommando eingesehen werden.

Benzinmangel in Britisch-Jamaica

Wart Maßnahmen herrscht in Britisch-Jamaica eine verhängnisvolle Benzinmangel, daß der Autoverkehr gänzlich lahmgelegt ist. Viele Autos mußten auf ihren Fahrten auf der Straße stehen gelassen werden, weil sie kein Benzin zur Heimfahrt aufzutreiben konnten. (DNB)

Südosteuropa kann 3 bis 5 Millionen Tonnen Sojabohnen erzeugen

Sofia. (M) Seit Jahren schon steht die Sojabohne im Mittelpunkt des Interesses, wenn es sich um die Steigerung der europäischen Futterversorgung handelt. Kenner des Südostens schätzen, daß man mindestens 3 bis 4 Millionen Tonnen Sojabohnen dort erzeugen könnte, für die der europäische Raum auch aufnahmefähig wäre.

Die Sojabohnenkultur bietet außerdem noch den Vorteil, daß sie den Boden bereichert und dadurch um 40 bis 60% höhere Getreideernten erlaubt.

Ferner kann die Sojabohne mit

zur Lösung der europäischen Futterfrage beitragen, da die Abfälle ein gutes Futtermittel sind. Für wenigstens ein Duzend verschiedener Industriezweige kann die Sojabohne Rohstoffe liefern. Schließlich wird die Förderung des Sojabohnenanbaues zu einer Einnahmesteigerung und damit Verbesserung des Lebensstandards der südosteuropäischen Landwirtschaft führen. Auch in Portugal sind die ersten Versuche mit Sojabohnen derart gut gelungen, daß eine Erweiterung des Anbaues bevorsteht.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck, eigene Goldschmiedewerkstätte
NIKOLAUS KALTI
Temeschburg I., Bratianuplatz 3 (Sankt-Georgplatz)

Reichsdeutsche Konzern-Versicherungs-Gesellschaft sucht branchenfundi gen, organisationsfähigen
BEZIRKSINSPEKTOR

für den Arader Bezirk. Deutsch-arlische Bewerber finden angenehme Dauerstellung bei gutem Einkommen. Schriftliche Angebote mit Anführung der bisherigen Tätigkeit im Versicherungswesen unter „Organisator“ an die Verwaltung des Blattes.

Schweisse Zylinderköpfe, Kurbelwellen, Zylinderblöcke und übernehme sämtliche Elektroautogenschweißungen mit Garantie
Ac. Buzzi Elektro- u. Autogenschweiß-Werkstätte,
Temeschburg II., Str. Daclor 14. — Telefon 28-51

Der Bräutigam sprang aus dem Zug

(E) Die nach Seceant zuständige Helene Regi lernte in Temeschburg den Beamten der Wollindustrie Romulus Simon kennen, der ihr ein Jahr den Hof machte und sich nachher mit ihr verlobte. Nachdem sie sich die Aktien für die Dispende besorgte und die Ringe gekauft hatten, fuhren beide mit dem Zug nach Seceant, wo die Vorbereitungen für die Hochzeit getroffen wurden.

Kaum war der Zug aus dem Bahnhof herausgefahren, sprang der Bräutigam mit den Aktien und den Ringen aus dem Zug und ver-

schwand. Die Braut warf ihren Koffer beim Fenster hinaus und sprang ihm nach, konnte Simon aber nicht mehr einholen, da sie sich an den Füßen verletzt hatte. Simon wollte von der Ehe nichts mehr wissen und so erstattete das Mädchen gegen ihn die Anzeige wegen Betrugschwindsels und Verführung. Zugleich verlangte sie 150.000 Lei moralischen Schadenersatz. Der Prozeß gegen den untreuen Bräutigam wird demnächst beim Temeschburger Gerichtshof verhandelt.

Pariser Damenschneider fertigt zu soliden Preisen
M. Maltry Mäntel, Kostüme und Kleider
Arab, Joan Robu-Caffe Nr. 4

Säcke, Halstern, Stricke, Spagete, Bindfaden und Tapezierartikel im Großen und Kleinen kaufen Sie am vorteilhaftesten im deutschen Fachgeschäft:
Hanf- und Jutewaren A.-G.
(vormals Döfler) Temeschburg, Josefstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10
Tel.: 31-67.
Filiale Arad, Boulevard Regina Maria 15 — Telefon 26-16
Rucksäcke, Brotbeutel, Säuglings- und Kinderschaukeln ebenfalls erhältlich!

Unsere Aneldote

Die gefährliche Waffe
In Michellou, dem langjährigen und vbelgewandten Leiter der politischen Gesichts Frankreichs in einer Periode uneingeschränkter Macht und äußerem Glanzes kam einst ein Vertreter und fragte ihn um Rat, wie er einem ihm mißliebigen Widersacher am besten und sichersten auf dem Wege räumen könne. Michellou antwortete: „Lassen Sie sich drei Heilen Geschiedenes von ihm geben, mein Lieber, und Sie können ihn an den Galgen bringen.“

MOTT
SEIT 100 JAHREN
IM DIENSTE DES WEINBAUES

WEINE BESTER KLASSE
SEKT EDLER RASSE

Allerlei von zwei bis drei

Die japanische Luftwaffe versenkte von 2 Truppentransportern auf der Fahrt von Neu-Guinea nach Port Darwin den einen mit australischen Soldaten an Bord. (DNB)

(E) Ab 1. April 1942 wurde in der Türkei die Sommerzeit eingeführt.

(D) Seit einer amtlichen Meldung aus Preshburg wurden in der Slowakei von den 12.000 jüdischen Unternehmungen bereits 10.000 nicht freigegeben, sondern gänzlich liquidiert.

Der Fehlbetrag des englischen Staatshaushaltes des Vorjahres beziffert sich auf 2 Milliarden 170 Millionen Pfund Sterling. (DNB)

Der kanadische Munitionsmittler erklärte, die Alliierten werden den Krieg verlieren, wenn sie nicht ausreichend Öl und Gummi bekommen, weil die Gumminot verzweifelt ist.

Die im finnischen Meerbusen befindliche Insel Jugosaroh wurde am gestrigen Tage von finnischen Truppen eingenommen und die sowjetische Besatzung auf derselben vernichtet.

Auf Einladung des Reichsministers der Ostgebiete führen 30 führende Männer des estischen Schulwesens nach Berlin, um sich auf diesem Gebiete entsprechend zu orientieren.

Der italienische Minister Accardo del Giudice der sich gegenwärtig in Rumänien aufhält, wurde zum Ehren doktor der Hermannstädter Universität ernannt. (R)

In der Arader evangelischen Kirche hält Bischof Georg Argas am Ostermontag vormittag 10 Uhr einen deutschen Gottesdienst mit Abendmahlverteilung.

Aus den Zeugenaussagen im Romer Prozeß geht hervor, daß Frankreich den Krieg auch dann verloren hätte, wenn es besser ausgerüstet gewesen wäre. (DNB)

(DNB) Laut einer Meldung aus New York hat Oberst Lindberah im Prinzip den Antrag angenommen, daß er in die Fordwerke als Ingenieur eintritt.

Kooschell will nur aus den beim amerikanischen Militär befindlichen 120.000 Negersoldaten eine Negersarmee aufstellen, bei welcher nur die höheren Offiziere Weiße sind. (E)

Feldarbeitergruppen von jumindest 5 Mann können für die Fahrt an ihren Arbeitsort vom Gemeinbeamt oder Genbarmerleposten Bewilligungen für die Eisenbahn erhalten.

Großeinsatz der Heimatfront

Von Ulf. Siegmund

Der Volksgruppenführer hat die Aufstellung Lung des „Heimat-Dienstes“ angeordnet. Durch diese Organisation ist nun auch an der Heimatfront je... pflichtbewußten deutschen Mann die... gegeben, für sein Volk... einzutreten.

Für die... Kämpfer wird es eine Selbstverständlichkeit sein, sich in den „Heimat-Dienst“ einzuschreiben, denn diese alten Soldaten kennen die teuflischen Methoden, mit denen die ewigen Feinde unseres Volkes die Front von 1918 zerbrochen haben, nur zu gut. Sie werden sich erinnern, daß die unendliche Not da draußen an der Front, an den Mangel an Lebensmitteln, Bekleidung ja sogar Munition und Waffen. Und dennoch haben sie bis zum Äußersten ausgehalten, denn es war ihnen unverständlich, daß die Heimat auf die Dauer den Anforderungen der Front nicht doch noch gerecht werden sollte. Erst als es zu spät war und der müde abgekämpfte Frontsoldat im Felde unbefähigt den Kampf abbrechen mußte u. in die Heimat kam, erkannte er das Unverständliche: die Heimat war zusammengebrochen und hatte so die Front zum Erliegen gebracht. Die kleine Freude, einst die Heimat wiederzusehen, die er in seinem Inneren sorgfältig geschützt hatte, wurde ihm von den Deserteuren, Kriegsgewinnlern und Drückelbergern auch noch genommen, denn diese Sorte von Menschen verhöhnte den Frontkämpfer, so wie sie es fertig gebracht hatte die Heimat gegen die Front zu mobilisieren.

Die alten Soldaten der Jahre 1914-18 werden als Kämpfer in den Reihen des Heimat-Dienstes somit an erster Stelle stehen. Verbissen in ihrer Aufgabe, einsehbar in ihrer Haltung werden sie sagen: „Diesmal soll es ihnen nicht gelingen. Weisheit werden sie vorangehen und aufklärend auf die Jüngeren wirken, die nicht das Glück haben mit der Waffe in der Hand für Gut und Blut einzustehen.

Mahnend werden sie auftreten gegen die Mischmacher und Luntentümpel. Hart wird ihr Urteil gegen die Saboteure sein. Der Nationalsozialist und Frontsoldat wird Wache beziehen und dafür sorgen, daß kein Aker brach liegen bleibe, daß jeder Mann seine Pflicht in erhöhtem Maße tue, daß das Volkvermögen verwaltet, besorgt und erhalten bleibe.

So wird der „Heimat-Dienst“ den Sinn und Zweck seiner Aufgaben erkennen, er wird eine Kampfgemeinschaft bilden, die den Rücken der Front sichert. Der „Heimat-Dienst“ wird seinen Aufgaben gerecht werden, so wie es der große Freiheitskampf von ihm verlangt, und wenn dereinst unsere tapferen Kameraden mit den Siegesfahnen heimkehren, werden sich die Männer der zwei Fronten die Hände reichen in dem Bewußtsein, daß jeder an seinem Plaze seine Pflicht erfüllt hat.

Die neueste Modelle
Brautkränze u. Schleier
in großer Auswahl bei
Paula Dein
Samenbutsalon, Arab.
Dratianu-Gasse Nr. 9.

Diebstahl Wagd lauft sich schöne Kleider

Der Araber Gastwirt Georg Durban (Kurel Blacu-Gasse 1-3) stellte fest daß aus seiner Kassa 29.000 Lei gestohlen wurden. Auf Grund der Anzeige nahm man das Dienstmädchen Anna Seidner ins Gebet und fand bei ihr noch 9.000 Lei versteckt, während es eingestand, mit den anderen 20.000 Lei habe es sich schöne Kleider und Schuhe gekauft. Das Mädchen wurde verhaftet.

Wochenlange härteste Abwehrkämpfe zweier Infanteriedivisionen

angriff auch aufs ägyptische Küstengebiet

Der... Quartier, 1. April. Der... gibt bekannt: Im... Gebiet wurden erneute Angriffe starker feindlicher Kräfte zerschlagen.

Auch im mittleren und nördlichen Frontabschnitt wurden feindliche Angriffe in harten Kämpfen abgewehrt. Bei einem eigenen Angriff im Raum nordostwärts von Orel warfen Truppen einer motorisierten Infanteriedivision den Feind aus seinen

Stellungen, brachten Hunderte von Gefangenen ein und erbeuteten 7 Geschütze, sowie 65 Granatwerfer, beziehungsweise Maschinengewehre.

Italienische Jäger griffen im Südteil der Ostfront einen überlegenen feindlichen Jagdverband an und schossen ohne eigene Verluste von 12 Sowjetflugzeugen 4 sicher u. 2 wahrscheinlich ab.

In wochenlangen härtesten Abwehrkämpfen haben die ober-

bayerische 97. leichte Infanteriedivision und die brandenburgische 257. Infanteriedivision zahlreiche von Panzern unterstützte Angriffe überlegener feindlicher Kräfte abgewehrt und den Sowjets hohe Verluste an Menschen und Material zugefügt.

In Nordafrika wurde ein Vorstoß britischer Aufklärungskräfte abgewehrt. Erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze in der Maritima und im ägyptischen Küstengebiet. Die Wüstenbahn wurde mit guter Wirkung bombardiert.

Auf der Insel Malta wurden die Staatswerften und U-Bootliegeplätze in La Valetta, sowie die britischen Flugplätze bei Tag und Nacht mit Bomben belegt. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 2 feindliche Flugzeuge ab.

Am der englischen Südküste beschädigten deutsche Kampfflugzeuge ein größeres Handelsschiff durch mehrere Bombentreffer.

Am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht führten einige britische Flugzeuge Störflüge im westlichen Reichsgebiet durch. Einzelne Bombenabwürfe verursachten geringen Sach- und Personenschaden.

„New York Times“ stellt betäubt fest

Die Initiative noch immer bei der Achse

New York (DNB) „New York Times“ stellt zur deutschen U-Bootoffensive an der U.S.A.-Küste... lungenen britischen Handelsreich in St. Nazaire betäubt fest, daß auch jetzt noch die Achse überall über die Initiative verfügt. Der eingetretene U.S.A.-Tankerverlust aber sei in vielen Monaten nicht zu ersetzen.

Zöllliche Panik bei Luftalarm in Alexandrien

Kairo. (DNB) Bei dem gestrigen Luftalarm in Alexandrien versuchten 2000 Personen, in einen Luftschutzkeller zu gelangen, der nur für 100 Personen gebaut war. Im Gedränge wurden 4 Personen getötet, viele aber wurden verletzt und starben später.

Sabotagegerichtsurteile

Die Araber Holzhändler Anton u. Ernest Simon (Ducagasse) wurden zu je zwei Monate Arbeitslager verurteilt weil sie Holz zum Preise von 210 Lei per Meterzentner verkauft haben.

Die Radlaker Bauern Mathias Gabril und Dumitru haben von Ladislau Banco je einen Meterzentner Mats zu 1500 Lei gekauft und wurden samt dem Verkäufer zu je einem Monat Arbeitslager verurteilt. Ebenfalls ein Monat Arbeitslager erhielt Joan Bastina aus Matscha weil er Mats ohne Bewilligung verkaufen wollte.

50.000 Rewa für Ostergeschenke für deutsche Soldaten

Sofia. (DNB) 50.000 Rewa zum Einkauf von Ostergeschenken für die deutschen Soldaten überreichte gestern eine Delegation des bulgarischen Verbandes der Landwirte dem deutschen Gesandten in Sofia. Den gleichen Betrag spendete der Verband auch für die bulgarischen Soldaten.

110.000 englische Bergarbeiter drohen mit Streik

London. (DNB) In den Kohlengruben von Südwales drohen 110.000 Bergleute zu streiken. Der Präsident dieser Gewerkschaft, Arthur Horner, erklärte, daß die Unter-

nehmer ein vor wenigen Monaten in Kraft getretenes Abkommen nicht einhielten. Das Abkommen sieht ein Aufrücken der Arbeiter in eine höhere Lohnklasse vor.

Brüder FLEISCHER Eisen-, Messing- sowie andere Metall-Möbel-Fabrik. Gegr. 1839
A R A D, Strada Russu Şirlianu Nr. 15.

Unsere Knechtate

Die schwer verständliche „Befehlsprache“

Gelegentlich eines Sommerurlaubes angelte Nestroy einmal an einem kleinen See, ohne Erlaubnis zu besitzen. Bald erschien auch schon ein Getrieb mit strenger Amtsmiene und fragte: „Haben Sie eine Angelegenheit?“ Nestroy verneinte. „Mit welchem Recht fischen Sie denn dann?“

„Mit dem Recht des erhabenen, genialen Geistes über die erbärmliche, alltägliche Kreatur“, entgegnete Nestroy würdevoll und ironisch. Da verbeugte sich der Genbarm und meinte demütig: „Entschuldigen Sie, bitte, aber unser Herr kann halt nicht alle neuen Befehle kennen!“

Die Qualitäts-Strümpfe

REISE-Reinseide

Der Luxus-Seidenstrumpf aus Naturseide, auslesen in Material und Arbeit.

Mecca-Extra Superfin 314

Der dünne Voller-Seidenstrumpf für hohe Ansprüche.

Mecca-Superfin 307

Der hauchdünne Seidenstrumpf der Dame.

Mecca-Asta

Der Gebrauchsstrumpf in besonders gebiegener Ausführung.

Mecca-Gita

Der sehr preiswerte Seidenstrumpf für die Straße.

Ereignisse des Strümpfwaren-Fabrik

MECCA A. G.

Hermannstadt

Diebstahl Wagd lauft sich schöne Kleider

Am schönsten färbt und putzt chemisch Kleider

Alex. Knapp, Färberei Arad

Betrieb: Str. Episcopul Radu Nr. 10
Geschäft: Str. Bratlanu 2-4 (Minoritenpalais)

„Der DJ-Führer“

Das Märzheft des Organs der Landesjugendführung steht unter dem Gesichtspunkt von „Drei Jahre Deutsche Jugend“...

Abteilungsleiter in der DJ Dankwart Reissenberger gibt in seinem Aufsatz „Tradition und Verpflichtung“ eine Wertung der Kampfszeit in der nationalsozialistischen Jugendbewegung...

Ueber das „Wünsche Dienstjahr“ schreibt Abteilungsleiter in der DJ Hans Wortscher. Ein politischer Monatsbericht von Schriftleiter L. A. Otto Schartner, „Kleine Beiträge“ und ein reicher Nachrichtenteil über die Jugend der Deutschen Volksgruppen in Rumänien...

Keine Kohle für USA-Haushalte

Neuhort. (DNB) Die USA-Presse beklagt sich nicht nur über Benzin, sondern auch über Kohlenknappheit. Sie verweist jetzt schon darauf, daß im nächsten Winter den Privathaushalten keine Kohle ausgefolgt werden kann.

Elegante Herrenanzüge und Mäntel in modernster Ausführung verfertigt S. Baranyi Herrenschneider Arad, Str. Bratlanu.

Keine Geleitzüge mehr nach Malta

Gibraltar. (DNB) Die hiesigen britischen Behörden behindern sorgfältigst, daß von hier etwas hinausföhre. Gleichzeitig wurde verboten, daß Geleitzüge nach Malta fahren. Diejenigen aber die sich auf der Fahrt dorthin befanden, wurden zurückbefohlen.

Sammelaktion

für Stalin in Südafrika - „gottgefälliges Werk“ Johannesburg. (DNB) Der kleine Churchill von Südafrika, Staatspräsident General Smuts ließ eine Sammelaktion für die Sowjets einleiten. Der Bischof von Johannesburg verkündete diese von der Kanzel als ein gottgefälliges Werk.

Eine Million Frank in altes Zeitungspapier eingewickelt und verloren

Paris. Im Laufe der Massenflucht der französischen Zivilbevölkerung im Juni 1940 hatte eine Rentnerin in Amiens ein Paket gefunden, das mit alten Zeitungen umwickelt war. Als sie es öffnete, fand sie darin Wertpapiere und Aktien für rund eine Million Franken. Die Finderin meldete den Fund nicht an, sondern zog regelmäßig die Beträge für die fällig gewordenen Zinsabschnitte ein. Als nun kürzlich der rechtmäßige Besitzer des Vermögens starb, stellten die Erben Nachforschungen an, die zur Wiederfindung der Werte führten. Jetzt wurde gegen die Rentnerin wegen Fundunterschlagung vorgegangen. Sie wurde aber freigesprochen, weil ihr die absichtliche Hinterziehung nicht nachgewiesen werden konnte. Vor Gericht gab die Finderin an, sie hätte die Papiere dem rechtmäßigen Besitzer zurückgeben wollen. Sie machte geltend, daß man bei einem solchen Verlust ja mit einem entsprechenden Aufruf in der Öffentlichkeit rechnen konnte. Außerdem konnte sie nachweisen, daß sie das Vermögen bei einer Bank hinterlegt hatte, um es im gegebenen Moment dem Besitzer auszuhandigen zu können.

Paris. Im Laufe der Massenflucht der französischen Zivilbevölkerung im Juni 1940 hatte eine Rentnerin in Amiens ein Paket gefunden, das mit alten Zeitungen umwickelt war. Als sie es öffnete, fand sie darin Wertpapiere und Aktien für rund eine Million Franken. Die Finderin meldete den Fund nicht an, sondern zog regelmäßig die Beträge für die fällig gewordenen Zinsabschnitte ein. Als nun kürzlich der rechtmäßige Besitzer des Vermögens starb, stellten die Erben Nachforschungen an, die zur Wiederfindung der Werte führten. Jetzt wurde gegen die Rentnerin wegen Fundunterschlagung vorgegangen. Sie wurde aber freigesprochen, weil ihr die absichtliche Hinterziehung nicht nachgewiesen werden konnte. Vor Gericht gab die Finderin an, sie hätte die Papiere dem rechtmäßigen Besitzer zurückgeben wollen. Sie machte geltend, daß man bei einem solchen Verlust ja mit einem entsprechenden Aufruf in der Öffentlichkeit rechnen konnte. Außerdem konnte sie nachweisen, daß sie das Vermögen bei einer Bank hinterlegt hatte, um es im gegebenen Moment dem Besitzer auszuhandigen zu können.

Frontdienst ist Ehrenpflicht!

Einsatz in der Heimatfront ist Selbstverständliches. - Wer nicht den Soldatenrock trägt steht in den Reihen des „Heimatdienstes“!

Löwe-Radio Typ 1942 Ein Zwerger-Super mit 4 Röhren und großer Leistung Nur 9.500 Lei. Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen! MECATON Gh. Ciaciş & Co ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47

Ziege sprang mit Fallschirm ab Abenteuerliche „Luftgepörrente“ der Fallschirmspringer

Rom. So merkwürdig es klingt: Der Fallschirm ist viel älter als das Flugzeug. Geht man seinem ersten Ursprung nach, so stößt man auf den genialsten technischen Erfindergeist aller Zeiten: Leonardo da Vinci.

Leonardo besaß bereits fundamentale Erkenntnisse über die technischen und physikalischen Grundlagen des Fallschirms. Für den ersten Apparat dieser Art, denn man später unter seinen zahllosen technischen Entwürfen fand, hatte er einen dachförmigen Schirm aus dichtem, starkem Leinen vorgesehen, der, wie Leonardo dazu schrieb, „umfange sein würde, einen Menschen völlig ruhig und gleichmäßig zur Erde gleiten zu lassen, ganz gleich, welches Gewicht und welche Größe dieser Mensch auch habe.“

Dennoch vergingen zwei volle Jahrhunderte, ehe der Franzose Lenormand auf den Gedanken kam, den genialen Plan Leonardos zu verwirklichen. Dabei wagte freilich auch er nicht, das eigene Leben aufs Spiel zu setzen - die Sache mit dem Fallschirm erschien eben doch noch etwas ungewiß. So war der erste Fallschirmabspringer der Welt nicht ein Mensch, sondern - eine Ziege.

Dieser Sprungversuch ging in der französischen Stadt Avignon vor sich, wo es sich die ahnungslose Ziege gefallen lassen mußte, daß man ihr einen Fallschirm umschmalt

te und sie dann von einem der höchsten Türme der Stadt in die Tiefe stieß. Was die Ziege dazu gesagt hat, weiß man nicht, Tatsache aber ist, daß sie wohlbehalten unten ankam, zum unendlichen Jubel der zahllosen Zuschauer, die sich am Turm eingefunden hatten und hilfsreich zugriffen, damit sie sich nicht noch ein Bein brach. Dadurch wurde die praktische Möglichkeit des Fallschirms unter Beweis gestellt.

Nun mußte freilich der Fallschirm auch von einem Menschen praktisch erprobt werden. Ueberraschenderweise war es eine Frau, und zwar ein noch sehr junges Mädchen, das dieses Wagnis unternahm: Elisa Garnerin, die Witwenblücher eines der beiden Brüder Garnerin, die den von Lenormand konstruierten Fallschirm vervollkommen und verbessert hatten.

Elisa war nicht nur ein hübsches, sondern auch von männlichem Mute erfülltes Mädchen. So sprang sie eines Tages, fallschirmbewaffnet, der Ziege nach vom Turm von Avignon in die Tiefe. Und Elisa hatte Glück: Der Fallschirm trug sie sicher zur Erde nieder - unmittelbar in die Arme eines jungen Mannes, dem vor Angst fast der Herzschock ausgeföhrt hatte und der nun erklärte, dies sei der erste und letzte Sprung, Elisa gewesen, dann wenn sie erst verheiratet wären, könnte er seiner Frau so „große Sprünge“ sowieso nicht gestatten.

Frühjahrmäntel, Kostüme und Kleider färbt und putzt sachmäßig KARL MARKOVITS Färberei, Arad, Str. Duza 7.

Gripps weiß nichts

von der Lage in Australien Neu-Delhi. (DNB) In der hiesigen Pressekonferenz am gestrigen Tage befragte ein Journalist Gripps über die Lage in Australien. Er bekam zur Antwort, Australien siehe unter der Kontrolle Amerikas.

London stellt fest

Die deutsche Kampf-moral ungebrochen

London. (DNB) Der britische Rundfunkkommentator mußte gestern feststellen, daß kein Zeichen dafür vorliegt, daß die deutsche Kampf-moral gebrochen wäre. Alles deutet dagegen darauf, daß das deutsche Volk die größte Prüfung aller Zeiten wagt überstehen werde.

Schwache Zufriedenheit

mit der britischen Kampfführung

Stockholm. (DNB) Das britische Institut zur Erforschung der Stimme stellte eine Rundfrage, ob man mit der britischen Kriegsführung einverstanden sei. 35 Prozent erklärte sich damit unzufrieden, knapp die Hälfte des damit einverstanden - und der Rest - äußerte sich nicht.

Ausgehverbot in Serajevo

Ugram. (CB) Infolge des bewaffneten Angriffs der Aufständischen am 22. März gegen eine Volkzeitation, wobei zwei Kriminalsekretäre getötet wurden, haben die Volkzeitationen von Serajevo angeordnet, daß die Wohnungen am 23. März von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends verlassen werden dürfen.

Weiterhin korrektes Verhalten Argentiniens der Achse gegenüber

Santiago de Chile. (DNB) Der hier eingetroffene Außenminister von Argentinien beantwortete eine Anfrage, ob das Ergebnis der argentinischen Wahlen das Verhalten des Bundes der Achse gegenüber nicht beeinflussen werde. Die Antwort lautete dahin, daß das bisherige Verhalten durch die Wahlen gutgeheißen wurde.

Francos heftige Rede

gegen die Plutokraten und Bolschewisten

Madrid. (DNB) Anlässlich der Verteilung von Unterstützungsgeldern an linderreichen Familien hielt Staatschef Generalissimo Franco eine geharnischte Rede gegen die Plutokraten und Bolschewisten. In dieser betonte er, daß sie noch immer daran arbeiten, Spaniens Aufstieg zu verhindern.

Der Schweizer Bundesrat beschloß die Einführung des verpflichtenden Arbeitsdienstes, falls die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte nicht genügen. (DNB)

In Arab wurde in die Fischhandlung Dutwal eingebrochen u. 800.000 Lei gestohlen.

Jolef Stojkovits Fotograf - Arad Bulv. Regina Maria, 10 Etaj Spezialität in Kinderaufnahmen

„Wenn sich die späten Nebel drehn..“

Lili Marlen auf italienischen Kriegsschiffen

Von Kriegsberichterstatter Dr. Bernd Müllmann

(R) Gleich am ersten Abend, als ich auf den italienischen Hilfskreuzer „X“ kommandiert war, sahen wir nach dem Essen noch lange in der Messe zusammen und das Fragen und Erzählen wollte kein Ende nehmen.

„Gefällt es Ihnen in Italien?“
„Sind Sie gern auf italienischen Kriegsschiffen?“

„Waren Sie schon auf unseren Schlachtschiffen?“

„Erzählen Sie uns doch etwas von der deutschen Kriegsmarine, von den deutschen U-Booten, vom Einsatz der Marine im Kanal und in Norwegen!“

So schwirrten die Fragen durcheinander, daß ich mit meinen bescheidenen italienischen Sprachkenntnissen bald in die Klemme kam. Ueber gemeinsame Bekannte auf anderen Einheiten und aus anderen Häfen haben wir dann gesprochen, von der ewigen Stadt Rom, von Neapel, von Sizilien. Sie alle aber waren stolz auf ihr schönes Land, das einem Norddeutschen besonders reizvoll erscheint. „Wir dürfen aber Belgrad nicht verpassen!“ rief plötzlich ein junger Fähnrich, ein Neapolitaner, dazwischen.

„Hören Sie auch Belgrad?“ fragte ich erstaunt.

„Aber gewiß doch, nach dem Sted der Lili Marlen erst gehen wir zur Koje.“

Deutsche Musik und deutsche Lieder klangen aus dem Lautsprecher. Das erste Gefühl des Fremdseins auf einem neuen Schiff war dadurch halb überwunden und man fühlte sich wie zu Hause. Und ganz von selbst kamen wir wieder ins Erzählen, aber von meiner Heimat. Vom kalten Winter in Deutschland mußte ich erzählen, von deutschen Menschen und Städten und von meiner Heimat. Viele Reserveoffiziere, die aus der Handelsmarine gekommen sind, kannten die guschen Nord- und Osthäfen und sie freuten sich, wenn sie die schon fast vergessenen Namen der deutschen Häfen hörten. Und aus jedem Hafen haben sie ein Stück Erinnerung mitgebracht. So kann ich den italienischen Kameraden, zweitausend Kilometer fern der Heimat, doch von zu Hause erzählen.

Die Fanfare des „jungen Belgrader Wachpostens“ erklingt. Alle rufen zusammen, um das Lied von der Laterne zu hören. Einige Worte haben sie sich eingepreßt; und singen sie leise mit, die Melodie und die Stimme hat die Herzen aller erobert. „Wenn sich die späten Nebel drehn.“
Sachend und strahlend sehen sich alle an, als wäre es ihr eigenes Lied, als hätten gerade sie es gesungen.

„Übersetzen Sie es uns doch bitte in unsere Sprache, wir möchten es gerne lernen.“ Das ist ja nun nicht so einfach, ein Lied zu übersetzen. Aber schließlich kann ich ihnen doch

Dorshire-Schweine

17 Stück 7 einhalb Monate,
19 Stück 8 Monate und 17
Stück 9 Wochen alt, zu verkaufen.
Jofel Buh, Neufantanna-
Chantia-Vna 484 (Rom, Arab).

Mißverständnis

„Sagen Sie, liebe Frau“, fragt der Fremde eine alte Bäuerin, „ist hier nicht mal ein großer Mann geboren worden?“

Die Alte schüttelt nachdenklich den Kopf: „Ich bin nun über achtzig, aber solange ich denken kann, sind hier immer bloß ganz kleine Kinder geboren worden!“

den Inhalt klarmachen und sie finden es schön und lustig zugleich. Und als ich ihnen dann gar den deutschen Text aufschreibe, sind sie begeistert. Am folgenden Abend hatten sie alle das Lied aufgeschrieben und versuchten es leise mitzusingen. Bald werden sie es auswendig können und Lili Marlen hat neue Freunde

gewonnen.
So ist dieses Sted, das für unsere deutschen Soldaten gedacht und bestimmt war, auch das Lieblingslied der italienischen Seeleute geworden. Es wird dazu beitragen, die treue und herzliche Kameradschaft zwischen den deutschen und italienischen Kameraden zu vertiefen.

Gebrüder Apponyi


Schuhgeschäft und Herrenmodeabteilung
ARAD, gegenüber dem Stadthaus

FORUM-Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

PAULA WESSELY
PETER PETERSEN ATTILA HÖRZIGER

HEIMKEHR



Ab Sonntag der größte Film des XX. Jahrhunderts, das ausgezeichneteste Osterprogramm unserer Stadt.

In diesem Film begegnen wir allen Leiden und Bitternissen, die ein Menschenherz zu ertragen vermag, aber auch die Freude der Gerechten und der schlichte Stolz des vollbrachten Opfers sind darin enthalten.

Regie von GUSTAV UCICKY

Vorstellungen am Sonntag, Montag und Dienstag um 11.30 (Matinee) zu mäßigen Preisen. Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr

Jedwelle Freikarten und Begünstigungen sind für die ersten 5 Tage ungültig.

Färbet zu Hause,
färbet ohne Sorge:

Kleider, Röcke, Wäsche, Woll- und Baumwoll-Fäden und Stoffe, Seide usw., aber nur mit den bekannten Kleiderfarben

UNIVERSAL

I. V. Petrescu, Str. Bursel No. 3, Bukarest

45.000 Eier in London gestohlen

Stockholm. Reuter meldet aus London: Ein großer Teil der für das Wochenende bereitgestellten Londoner Eierration insgesamt 45.000 Stück, sind in einer der letzten Nächte aus einer Großhandlung gestohlen worden.

Der Diebstahl erregte ungeheures Aufsehen, und die Polizei arbeitet fleißig an seiner Aufklärung.

Die Presse fordert strengste Bestrafung der Diebe, die, wie betont wird, aus einer selbst für diese Zeiten seltenen Mischung von Prostitution und Verantwortungslosigkeit heraus die Tat begingen. Sie verlangt Einführung der Prügelstrafe für Schleihändler.

Es steht faul um Australien

Mit Australien, dem fünften Kontinent, ist das so eine Sache. Einerseits hat England und mit ihm seine Verbündeten das größte Interesse daran, dieses Land zu sichern. Es ist sozusagen der letzte Stützpunkt der Allotration im Pazifik. Aber es ergab sich die Frage: wie soll man Australien helfen?

Indien besitzt selbst noch keine Armee und noch viel weniger Kriegsmaterial, Tschangkingchina jammer selbst um Waffen, Holländisch-Indien ist erlebigt. Bliebe also eine Belieferung — denn es handelt sich auch hier in der Hauptsache um die Versorgung mit Kriegsmaterial — aus England selbst. Hier taucht nun das ganze große „Aber“ auf: woher erstens die so dringend benötigten Waffen nehmen und 2. womit sie nach Australien schaffen?

England mußte feststellen, daß die einzige Hilfe, die es seinem Dominion angebotenen lassen kann, Versprechungen und tröstliche Worte sind.

Ist es da weiter zu verwundern, wenn Australien sich von Großbritannien abwendet und sich den USA in die Arme wirft? Ebenso verständlich ist es auch, daß Roosevelt, dessen Haupteigenschaft ja seine maßlose Frechheit ist, diesen Willen mit Wonnegrünungen hinunterschluckt. Oder zumindest schlucken möchte.

Denn schon wieder kommt ein peinigender Faden, Amerika möchte zwar brennend gerne die Hand auf Australien legen, aber es kann ebensowenig wie England diesen Erbteil vor dem Angriff Japans schützen. Es ist doch ein hübscher Weg von Nordamerika bis Australien. Und dieser Weg ist besonders schwer zu überbrücken, wenn man, genau wie England, an chronischem Schiffsraumangel leidet.

Und was macht Australien? Australien hofft noch immer auf ein Wunder. Es schwebt sozusagen im luftleeren Raum, denn von England hat es sich durch seine starke Anlehnung an die USA entfernt, und Roosevelt hat es sorgsam vermieden, sich zu einer bestimmten Hilfeleistung zu verpflichten. Versprochen hat er natürlich Unterstützung, aber wie das mit versprochenen Hilfeleistungen steht, weiß man ja auch schon in Australien.

Als der australische Premierminister Curtin kürzlich vor dem Parlament sprach, hatte man den Eindruck, daß Australien wieder gutes Wetter mit England machen wolle. Curtin betonte, daß sein Appell an die Vereinigten Staaten nicht ein Vorwurf gegen England sei, weil es keine Hilfe geleistet habe. Er sagte, daß England auf anderen Kriegsschauplätzen schwer beschäftigt sei. Die USA aber seien besser beschäftigt, Australien zu schützen.

Nach dem bisherigen „Erfolg“ dieses Appells an Roosevelt kann man nur schwarz für die Zukunft Australiens sehen. Die geographische Lage Australiens spricht deutlich dafür, daß es vollständig hilflos dem japanischen Angriff ausgeliefert ist. Man wird sich darauf vorbereiten müssen, neben den anderen Exilregierungen in London auch eine australische „Regierung“ zu begründen.

Schienen für Gleiseisenbahn

Typ GFR und 2 Weichen SW
Kleinmaterial in gutem Zustande kaufen wir sofort. Gebietet Offerte an Rechtsanwält Jäger, Bukarest, Str. Fetteslor 8. Telefon 3-91-60.

Briefkasten

„Bunte Spannerhauen“, Kinder unter 14 Jahren benötigen noch keine Begleitperson und nur das letzte Schulzeugnis, weil diese ja noch schulpflichtig sind und im Sinne des Gesetzes die Schule (bis zur 7. Volksschule) besuchen müssen. Der 15-Jährige muß sich aus seiner Heimatgemeinde (Notariat) ein Arbeitsbuch verlangen, mit welchem Sie ihm dann bei Ihrem Gemeindevorstand als landwirtschaftlichen Arbeiter (nach seiner Abmeldung in seiner Heimatgemeinde innerhalb 8 Tagen) anmelden müssen.

CORSO ARAD
Tel. 23-64

Heute Sonntag
(11.30 Matinee)
3, 5, 7.30 u. 9.30

Die schönste Unterhaltung erleben Sie zu den Osterfeiertagen, wenn Sie das ewig wertvolle Kunstwerk des größten italienischen Komponisten Verdi vereint mit dem großen französischen Schriftsteller. Victor Hugo

RIGOLETTO

im Corso-Kino anschauen.

Darsteller sind die berühmtesten italienischen und französischen Künstler und das Orchester der Mailänder Scala. Neuestes vereintes Journal. Kartenvorverkauf täglich vormittags zwischen 11—1 u. nachmittag 5—7 Uhr.

Unsere Frontsoldaten wünschen fröhliche Ostern!

Die nachfolgenden Soldaten einer Einheit an der Ostfront grüßen ihre Angehörigen und wünschen fröhliche Ostern:

Michael H. Inz aus Jugoslawien; Karl Beha-
ber, Leopold Zappel aus Temeschburg; An-
ton Kerner, Josef Marksteiner, Hans Stig-
berger, Valentin Wendt aus Santhanna;

Simon Schorsten aus Urwegen; Peter Le-
fort, Peter Thörek aus Lovrin; Alois
Kinstler, Sepp Steiner, Adam Schäljo,
Hans Thörek, Hans Mann, Adam Anzig,
Alois Eichert, Hans Mattar, Hans Mar-
tini aus Billeh; Wolf Rohr aus Reschitz.

Fröhliche Ostern wünscht seinen g. Kunden

„MINERVA“

Buch- und Papierhandlung für ein groß und detail
Inhaber M. Almășan u. R. Neagu
Arad, Bulev. Regina Maria 28. Telefon 30-66.

Reiche Auswahl in Büro-Artikeln, Schulgegenstände,
Papierwaren, literarische Bücher in rumänischer und
anderen Sprachen. Konkurrenzfähige Preise nur bei

Billige „April-Schuhe“ in Hermannstadt

In der „SZ“ in Hermannstadt er-
schien am gestrigen 1. April ein Inse-
rat über billige, bezugscheinfreie
„Birpa“-Schuhe, ganz aus Leder, mit
prima Kernleberohlen. Für Männer
sollten diese billige Schuhe 1085, für
Frauen 810 und in Luxusausführung
1190, für Kinder 730—845 bei das
Paar kosten und in jedem Fachge-
schäft zu haben sein.

Kein Wunder, daß die Schuhge-
schäften den ganzen Tag gestürmt

wurden, weil heutzutage die meis-
ten Menschen billige Schuhe kaufen
wollen. Schließlich mußte man die
Enttäuschung von der lachenden Sei-
te nehmen, als die Schuhhändler den
massenhaft sich meldenden Kunden
das Wort „Birpa“ verkehrt vorlesen
und darauf aufmerksam machten, daß
der 1. April ist und man an sol-
chen Tagen einen ungelungenen Wit
in Kauf nehmen muß.

URANIA Schlager-Kino, Arad **Telefon 12-52**

Vorstellungen Sonntag und Montag (11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr

Heute Oster Sonntag eine besondere Filmersaufführung. Ein Film, welcher
in Aufregung und Rätselhaftigkeit den Film „Phantom der Oper“ über-
trifft. Die gräßlich-n Blutbäder eines menschlichen Ungetiers mit span-
nenden Abenteuern.

„PHANTOM“

Neueste Wochenschau.

Kartenvorverkauf Sonntag von 10 Uhr

Eröffnungsvorstellung im Arader „Aro“-Kino

Arad. Mit großen Kosten und unermüd-
licher Arbeit wurde das hiesige, frühere
städtische „Central“-Kino in den letzten
Monaten modernisiert, mit den besten
Konjilmanlagen versehen und wird nun
am Oster Sonntag unter dem Namen „Aro“-
Kino mit feiner Eröffnungsvorstellung be-
ginnen. Die Leitung des neuen Lichtspiel-
hauses hat es sich zur Aufgabe gestellt, nur
erstklassige und hauptsächlich deutsche Spi-
genfilme zur Aufführung zu bringen, da-
mit dem Publikum für sein Geld auch et-
was Entsprechendes geboten wird.

Der erste Schlagerfilm, mit welchem das
Kino am Oster Sonntag eröffnet wird und
der auch noch einige Tage nachher in der
kommenden Woche rollt, wird der Usa-
film „Annelie, die Geschichte eines Le-

bens“ mit Luise Ulrich, Karl L. Diehl,
Käthe Haack und Werner Krauß in der
Hauptrolle sein.

In dem Film, den Josef von Baky ins-
zenierte wird das Schicksal einer Frau
von der Geburt bis zum Tode erzählt und
auf jene Bedeutung hingewiesen, die sehr
oft die kurze Zeitspanne von nur einer
Viertelstunde, zu früh oder zu spät, im
Leben haben kann.

Nur um eine Viertelstunde verspätet ist
schon die Geburt der Annelie Dörensen
und so war es in ihrem ganzen Leben.
Die kleine Zeitspanne des „Zuspätkom-
mens“ brachte ihr viel Unheil und manch-
mal auch Glück ein, wie man dies schon
in guten Romanen zu erleben pflegt.

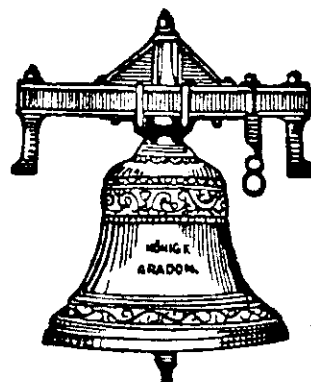
SÄCKE aus PAPIER
und HANF

HANF LEINEN

Packung (Hesslan)
Wasserdicht (Prelata)
Italiana (Matratzen)

Stricke, Taue, Schülere :-: Versendung ins ganze Land

NICOLAE T. N-VOICU & Co. S. I. R. C.
BUKAREST, Str. Carol 9 **Telefon 3.98.30**



Friedrich Hönig

Glocken und Metallgiesserei

Arad Strada Baritiu No 10-12

Telefon 19-12

Begründet 1840

Richtlinien für den Großeinsatz der Heimatsfront-Frauen

A. Allgemeines

1. Jede gesunde deutsche Frau im Alter
bis zu 50 Jahren, ist zum Einsatz in der
Heimatsfront außerhalb ihres Hauses und
ihrer Familie verpflichtet. Sie muß sich
bereit halten, mindestens 14 Tage, sollten es
die Verhältnisse verlangen, Einsatz zu tun.

Die Frau, die sich als Erntekindergar-
tenleiterin verpflichtet, muß 4 Wochen Ein-
satz leisten.

Befreit vom Einsatz sind:
Mütter die ein Kind erwarten,
Mütter die ein Kleinkind unter einem
Jahr haben,

Mütter die mindestens 4 Kinder im Al-
ter bis zu 10 Jahren haben,
Frauen, deren Männer eingetücht sind
und die den Arbeitsplatz des Mannes aus-
füllen müssen, z. B. die Verantwortung für
die Bauernwirtschaft tragen, im Geschäftsb-
etrieb arbeiten usw.,

Frauen, die vom zuständigen Arzt des
Amtes für Volksgesundheit ein ärztliches
Zeugnis erbringen, daß sie körperlich nicht
in der Lage sind, den Einsatz zu leisten.

Die Amtsärzte erhalten die diesbezüg-
lichen Weisungen direkt vom Amt für Volksg-
esundheit der Volksgruppenführung.

2. Die unterstehenden folgende Einsatz-
möglichkeiten:

Einsatz im Erntekindergarten (ab 15.
April möglich),

Einsatz in fremden Bauernwirtschaften
(ab 1. Mai möglich),

Einsatz im Einsatzlager (ab 10. Mai),
Sonstiger Einsatz, insbesondere im Rah-
men von RSB-Einrichtungen, Nachbar-
schaftshilfe, Aktionen für die Soldaten
usw., (ab 1. Mai),

Einsatz in Lagertouren (das wird noch

bekanntgegeben).

3. Die Zuteilung für den Einsatz im
Erntekindergarten erfolgt nach den Con-
derrichtlinien der RSB für den Erntekin-
dergarten 1942.

Die Zuteilung zu allen anderen Arbeiten
erfolgt über den Ortsstab bzw. Kreisstab
des Beauftragten für den Großeinsatz.

B. Der Einsatz der Frau des Dorfes

Grundsätzlich werden alle Frauen nur
im Ort selbst verwendet. Im Einsatz gel-
ten folgende Bestimmungen:

1. Die Wollbäuerin wird in den meisten
Fällen die männlichen Arbeitskräfte ihres
Hofes, die eingetücht sind, ersetzen müssen.
Reistens wird sie sogar die Verantwortung
für die Wirtschaft zu tragen haben.

Ist sie durch diese Arbeit nicht restlos in
Anspruch genommen, muß sie als erliches
Einsatz im Erntekindergarten des Ortes
machen, entweder als Wirtschaftsleiterin
oder Wirtschaftshelferin.

2. Die Nicht-Wollbäuerin (z. B. Tagelöh-
nerin) wird entsprechend ihrer Wirtschaftsl-
age und Beschäftigung gegen Bezahlung,
oder unentgeltlich für bäuerliche Arbeit
herangezogen.

Je nach Eignung kann sie auch im Ernt-
ekindergarten zum Einsatz kommen, ent-
weder als Erntekindergartenleiterin oder
Wirtschaftshelferin oder Wirtschaftshelferin.

3. Die nichtbäuerliche Frau ist verpflich-
tet, entsprechend ihrer Wirtschaftslage und
Beschäftigung unentgeltlich oder gegen Be-
zahlung, entweder Einsatz im Erntekind-
ergarten als Wirtschaftsleiterin, Wirtschaftsh-
elferin oder Erntekindergartenleiterin zu
leisten oder in einer fremden Bauernwirt-
schaft zu arbeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Joanovicu & Hartmann S.i.n.c. - Juwelier - Arad, Minoriten-Palais

Die bolschewistischen Methoden der Briten in der Kriegsführung

Amsterdam. (DNB) Laut Berichten von den verschiedenen Kriegsschauplätzen in Ost-Asien, haben die Briten bei allen Rückzügen bolschewistische Methoden der Zerstörung angewendet. In Rangun wurde die größten Geschäftsviertel von ihnen angezündet.

Laut Aussagen geflüchteter Burmesen, die im britischen Heer Dienst versehen, scheuten sich britische Offiziere nicht, sich an dem Sold gefallener Soldaten zu bereichern.

Die Front grüßt die Heimat!

Von der Ostfront brachte uns die Post heute wieder zwei Briefe, in welchen die unterfertigten Kameraden im Bege unseres Blattes ihren Frauen, Eltern, Geschwistern, Bräute, Verwandten und bekannten Kameraden, aber auch den schönen Mädchen, recht fröhliche Ostern wünschen und ihnen mitteilen, das es ihnen noch gut geht.

Es grüßen: Johann Fia, Anton Kessel, Lorenz Wehler, Sebastian Stolz, Georg Schmalz (alle aus Glogobay); Daniel Martin aus Pantota; Peter Urban aus Karansebesch; Josef Keller aus Neuburg-Uibar; Michael Robal, Hans Eipert aus Erziborf; Josef Kirsch aus Sanltanbreas; Hans Theiß aus Neubeschenowa; Max Christian aus Umbach-Neupetsch; Franz Scharle aus Schönborf.

Von einer Ambulanz auf der Insel Krin grüßen: Philipp Ehrenreich aus Grohiettscha; Michael Neu aus Delta; Joh. Weber, Johann Roth und Nikolaus Herz aus Verjamosch; Martin Gmenet und Josef Martig aus Santanna; Hans Krug und Hans Rahni aus Willeb; Hans Schikula aus Glogobay; Josef Herzog aus Kelsch; Zugsf. Johann Müller aus Saderlach; Zugsf. Peter Hlifer aus Lemeschburg; Anton Schill aus Neuarad; Johann Krug aus Grohsham, Martin Krämer aus Johannsfeld; Michael Bim aus Neuborf; Mathias Schill aus Johannsfeld; Anton Schankula aus Trauman und Chesapotepeter Karl Ficker aus Arad.

Gebrüder Rosa

Grabsteinniederlage
große Auswahl

Arad, Str. Niculescu 4
Telefon 2077

Sandmaschinenfabrik in der Türkei geplant

(DNB) Türkische Wirtschaftskreise beabsichtigen in Abapazari eine Fabrik für die Erzeugung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte zu errichten, um dem Mangel an diesen Erzeugnissen auch durch eine eigene türkische Produktion abzuhelfen. Die Fabrik, deren Bau von der Regierung gefördert werden soll, soll 1000 Arbeiter beschäftigen.

Petroseum-Einsparung in Brasilien

Buenos Aires. (DNB) Der brasilianische Erdölrat hat die Rationierung von Benzin beschlossen. Bereits am 1. April sollen die Einschränkungsmaßnahmen in Kraft treten.

Angriff der USV-Flotte auf Japan ein Selbstmord

Stockholm. (DNB) In der "Newport Herald" wird in einem Artikel eines USV-Marinesachverständigen die Lage im Pazifik behandelt und ausgeführt, daß die Japaner es verstanden haben die strategische Lage im ganzen Pazifik zu ihren Gun-

sten zu gestalten und ihre Flotte an allen wichtigen Punkten zu verteilen.

In seinen Ausführungen kommt der Sachverständige zu dem Schluß, daß ein Angriff der USV-Flotte auf Japan einem Selbstmord gleichkäme.

Neger als USA-Offiziere

Bissabon. (DNB) Kriegsminister Stimson gab in Washington bekannt, daß in Australien Neger als amerikanische Soldaten zusammen mit den australischen Streitkräften kämpfen. Innerhalb des USA-Heeres wer-

den noch weitere Negertuppen eingesetzt. Unter den Offizieren gibt es Neger vom Oberleutnant bis zum Brigadegeneral. In drei Negerschulen werden zur Zeit junge Neger als Referbeoffiziere ausgebildet.

Neue slowakische Staatsanleihe

Breschburg. (DNB) Die Slowakei ist im Begriffe, eine neue 4 1/2 prozentige Staatsanleihe im Nominalwert von 500 Mill. slowakischen Kronen auszuscheiden. Die Anleihe wird mit den wachsenden Ausgaben des Staates und im steigenden Geldbedarf der staatlichen Finanzverwaltung begründet.

Zum 1. Januar 1942 betrug die gesamte slowakische Staatsschuld 3,15 Mrd. Kronen. Sie wird durch die neue Anleihe eine Erhöhung auf 3,65 Mrd. erfahren.

Zeitung als Schulbuchersatz

Berlin. Der Presseaufbau in den von Deutschland besetzten Ostgebieten hat zu einer interessanten Erscheinung geführt. Es sind nicht nur 120 fremdsprachliche Zeitungen ins Leben gerufen worden, die von einheimischen Kräften hergestellt werden, sondern es wurde auch eine Zeitschrift für Schüler gegründet, die vorläufig als Ersatz für fehlende Schulbücher dient.

Deutsche Fernsehapparate für Chile

Buenos Aires. (DNB) Die Reichsregierung wird, nach Meldungen aus Santiago de Chile, der Santa-Maria-Universität in Valparaiso eine komplette Fernsehapparatur zum Geschenk machen.

Die Vorbereitungen für die Übergabe des Geschenkes seien bereits durch das chilenische Außenamt eingeleitet worden. Chile würde damit das erste Land Südamerikas sein, das über eine Fernsehapparatur verfügt.

Der USA-Marine-Ausschuß gegen die 40-Stunden-Woche

Washington. (DNB) Im Marineauschuß wurde erklärt, daß die 40-Stunden-Woche von unheiligen Folgen nicht nur für die Rüstungsindustrie, sondern auch direkt für die Weiterbildung der Wehrmacht sei. Die Erklärung hat umso größeres Aufsehen erregt, als noch vor Tagen Roosevelt der Arbeiterschaft gegenüber festgestellt habe, daß an der 40-Stunden-Woche festgehalten wird.

Neue Zeitungspresse in Bukarest

Bukarest. Umfang und Verkaufspreis rumänischer Zeitungen sind behördlich geregelt worden. "Unibersul", "Curentul", "Timpul", "Blaza", (bisher 3 Lei) und "Bukarester Tageblatt" (bisher 4 Lei) werden in Zukunft 5 Lei kosten. Die übrigen Bukarester Blätter umfassen im allgemeinen 28 Seiten wöchentlich. "Informatis" und "Orbinea" je 30 Seiten, und kosten 3 Lei das Blatt. Eine höhere Seitenzahl und eine Vergrößerung des Umfangs ist den Blättern untersagt.

Konsumtagen in Hotels und Gasthäusern

Bukarest. (DNB) Die Taxen, die auf den Rechnungen der Hotels, Gasthäuser, Bars etc. in Anrechnung zu bringen sind, sind folgendermaßen:

Bis 50 Lei frei, von 50-100 Lei 1.- Lei; von 101-1000 Lei sind 2.- Lei; von 1001-3000 Lei sind 3 Lei; von 3001-10.000 Lei sind 10 Lei und über 10.000 Lei je 10 Lei nach je 10.000 Lei.

Dazu werden besondere Stempel von 1, 2 und 5 Lei verwendet, die demnach zur Ausgabe gelangen.

ARO-Kino, Arad

Mit dem neuen gefühlstarken und gemühtesten Ufa-Spitzenfilm

ANNELIE

eröffnet das neue, den verträglichsten Ansprüchen an Ausstattung, Licht und Tonwiedergabe rechnungstragende ARO-Kino am 5. April 1942.

LUISE ULLRICH

KARL L. DIEHL · WERNER KRAUSS



Annelie

Die Geschichte eines Lebens

Eine ungewöhnlich große Besetzung. Die Selbsterlebung des jungen Mädchens, das Glück der Liebenden, Stolz und Demut der Mutter, weises lächelndes Verstehen der Großmutter — alle diese Wandlungen und Empfindungen auf dem Wege eines Frauenlebens läßt Luise Ullrich in rührender und ergreifender Weise zu uns sprechen. Ein ungemein wertvoller Film, den jeder sehen muß!

Arad, Str. Niculescu 4
Telefon 2077

